

# waschecht

Das Magazin von Dibella | Sonderausgabe 2021

## Unternehmen in der Verant- wortung

Dibella bietet passgenaue Lösungen für eine nachhaltige Textilbeschaffung

## Von Anfang bis Ende verbrieft Lieferkette

Dibellas striktes  
Zertifizierungskonzept

## Der Mix macht's

Die Gewebequalitäten von Dibella erfüllen vielfältige Anforderungen



**DIBELLA**  
LONGLIFE TEXTILES

# Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

als wir mit unserem Magazin „waschecht“ an den Start gingen, hatten wir uns vorgenommen, für Sie alle sechs Monate aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus unserem Unternehmen und Ihrer Branche zusammenstellen. Wir haben unser Versprechen viele Jahre eingehalten. Noch im Februar 2020 saßen wir in der Redaktionskonferenz für unsere Texcare-Ausgabe zusammen. Das Heft ist jedoch nie erschienen. Die Gründe dafür sind Ihnen hinlänglich bekannt.

Die Pandemie hat in allen Bereichen zu drastischen Veränderungen geführt. Gleich zu Beginn sind die textilen Lieferketten durch globale Lockdowns und einen massiven Rückgang des Seefrachtvolumens ins Stocken geraten. Diese Schwierigkeiten bestehen auch weiterhin. Aber die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern hat sich hier als krisensicheres Fundament erwiesen.

„Die Branche steht vor großen Herausforderungen.“

Ungeachtet dessen steht unsere Branche vor großen Herausforderungen. Durch den massiven Rückgang des Tourismus, monatelange Hotel- und Restaurantschließungen und zur Kurzarbeit gezwungene Krankenhäuser ist das Arbeitsaufkommen im Textilservice dramatisch eingebrochen. Hinzu kommt das neue Lieferketten-

engesetz, das aktuell viel Staub aufwirbelt. Denn obwohl die Verordnung vorerst nur Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten betrifft, geht die Sorge um, dass die Verantwortung für „saubere, ökologisch und ethisch korrekte Textilien“ an den Miet-service delegiert werden könnte. Bei uns gehen täglich Anfragen unserer Kunden ein, die Orientierung im Umgang mit der neuen Gesetzgebung suchen. Dazu kommt die im Zuge des Europäischen „Green Deals“ beschlossene Kreislaufführung von textilen Produkten. Sie sieht nicht nur die Wäsche, Reparatur und Folgenutzung von Textilien vor, sondern auch deren finales Recycling. Aufgrund der vielen Veränderungen im Markt sind Betriebe auf Unterstützung angewiesen – und wir bieten sie.

Aus diesem Grund haben wir uns für eine Sonderausgabe der „waschecht“ entschieden, in der wir Ihnen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen für den Textilsektor und verantwortungsbewusste Lieferketten geben. Wir wollen Ihnen Argumente für die von uns ausgewählten Zertifizierungen und Textilsiegel an die Hand geben. Und wir wollen Ihnen Lösungen für die Einhaltung anstehender gesetzlicher Vorschriften aufzeigen.

Unserer gesamten Branche stehen weitreichende Veränderungen bevor. Als Hersteller nachhaltiger Objekttextilien und Partner des Textilservices sehen wir es als unsere Aufgaben an, diese gemeinsam mit Ihnen zu meistern. Diese „waschecht“-Ausgabe ist ein Baustein auf unserem Weg in die Zukunft.



Herzlichst, Ihr  
**Klaus Baur**



4 Über die Chetna Kooperative erhalten die indischen Kleinstfarmer gentechnikfreies Saatgut sowie Schulungen z.B. zu Anbau und natürlicher Düngung.



8 Ein striktes Zertifizierungskonzept gibt Dibella die Sicherheit nachhaltiger Wertschöpfungsketten.



14 Viele Faktoren bedingen die Gewebekonstruktion und Qualität, die dann später perfekt zu den Anforderungen unserer Kunden passt.

# Inhalt

## 1 Unser Titelbild

Die Textilbranche steht vor neuen, großen Herausforderungen, die bis an die Anfänge der Lieferkette führen.

## 2 Grußwort

## 4 Trends im Markt

Unternehmen in der Verantwortung | Die Textil-Beschaffung unterliegt immer neuen Regularien. Dibella bietet dafür passgenaue Lösungen.

## 6 Zertifizierungen bei Dibella

Nur mit Auszeichnungen! | Dibella engagiert sich durch glaubwürdige Textil-Siegel für hohe Transparenz in der Lieferkette.

## 8 Wichtige Textilsiegel

Von Anfang bis Ende verbriefte Lieferkette | Ein striktes Zertifizierungskonzept gibt Dibella die Sicherheit nachhaltiger Wertschöpfungsketten.

## 12 Clean & Lean-Konzept

Mit allen Leistungen nah am Kunden | Optimale Effizienz, Sicherheit und bester Service über das gesamte Sortiment.

## 14 Gewebequalitäten und -eigenschaften

Der Mix macht's | Die Dibella Gewebequalitäten erfüllen in jeder Hinsicht die vielfältigen Anforderungen der Textilservice-Branche.

# Impressum

**waschecht** ist das Magazin von Dibella, das den verschiedensten Themen von Objekttextilien für den Textilservice gewidmet ist.

## Herausgeber

und verantwortlich für den Inhalt:  
Dibella GmbH  
Hamalandstr. 111  
D-46399 Bocholt

## Redaktion

Silke Brüggemann, Ralf Hellmann,  
Christian Wurm, Sabine Anton-Katzenbach  
(Textilberatung Hamburg)

## Layout, Satz

Sabine Faust (FaustDesign, Hattingen)

## Produktion

Gedruckt bei Druckerei Busch, Bocholt, auf FSC-zertifiziertem Recycling-Papier (Juppmatt, weiß)

## Urheberrecht

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, oder Erfassungen in Datenbanken sowie Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

## Kontakt

redaktion@dibella.de

## Bildnachweis

Titel: Jérôme Rommé/Adobe Stock  
S. 2 bis 16: Dibella



# Unternehmen in der Verantwortung

Die Textil-Beschaffung unterliegt immer neuen Regularien. Dibella bietet dafür passgenaue Lösungen.



Über die Chetna Kooperative erhalten die indischen Kleinstfarmer gentechnikfreies Saatgut sowie Schulungen z.B. zu Anbau und natürlicher Düngung.

Das Schlagwort „Unternehmensverantwortung“ erlebt in der jüngsten Vergangenheit eine hohe mediale Aufmerksamkeit. Hinter dem Begriff steckt aber längst nicht mehr die von früheren Unternehmern verstandene Aufgabe, Gewinne zu erwirtschaften und Sorge für die Beschäftigten und deren Familien zu tragen. Inzwischen ist damit die gesellschaftliche Verantwortung einer Firma gemeint, die auch als Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet wird. Das klingt erst einmal gut. Aber was verbirgt sich hinter dem wohlklingenden englischen Ausdruck? Eine Definition liefert das Grünbuch der Europäischen Kommission<sup>1</sup>: „Die soziale Verantwortung der Unternehmen ist im Wesentlichen eine freiwillige Verpflichtung, auf eine bessere Ge-

sellschaft und eine sauberere Umwelt hinzuwirken (...). Diese Verantwortung praktizieren sie gegenüber den Arbeitnehmern und generell gegenüber allen von ihrer Geschäftstätigkeit beeinflussten Stakeholdern, die ihrerseits Einfluss nehmen können auf den Unternehmenserfolg.“

## Ungewissheiten gehen um

Dieses Amtsdeutsch lässt nicht nur Einsteiger ratlos zurück. „Auch in den Reihen der Unternehmer und Unternehmen ist eine zunehmende Ungewissheit auszumachen. Sie sehen sich nicht selten mit Forderungen konfrontiert, die mit ihrem Kerngeschäft – dem verantwor-

<sup>1</sup>Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel 2002: Grünbuch Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen

tungsvollen, kostengünstigen Anbieten von Waren und Dienstleistungen – nichts zu tun haben“, stellt das Roman Herzog Institut<sup>2</sup> bereits im Jahr 2011 fest. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Im Gegenteil. Durch neue Regelungen wie das deutsche Lieferkettengesetz und den im Rahmen des Green Deal von der EU ausgegebenen „Circular Economy Action Plan“ hat die Verunsicherung weiter zugenommen. Nun kam auch noch der „Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“ heraus, der umfassende Umwelt- und Sozialkriterien für Bettwäsche und Bettwaren sowie Bekleidungstextilien und Wäsche einfordert.

## Sorgfältiges Handeln ist gefordert

Immer neue Regeln und gesetzliche Anforderungen führen auch in der Textilservice-Branche zu einer zunehmenden Verunsicherung. Einerseits wollen sich die Betriebe für Nachhaltigkeit engagieren. Andererseits fehlen aber die Erfahrungen und das notwendige Zeitkontingent bei der Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten. Ein unüberschaubarer Dschungel an Textilsiegeln macht es nicht

<sup>2</sup>Roman Herzog Institut, München 2011: Position 10 Theoretische Grundlagen für eine praxistaugliche Konzeption – Die Gesellschaftsverantwortung der Unternehmen

leichter: Viele Label versprechen eine verantwortungsvolle Lieferkette, bleiben aber eine ganzheitliche Betrachtung schuldig. Wer seine Pflichten ernst nimmt, muss sich also tief in die Materie einarbeiten. Und wäre es damit nicht schon genug, werden sich die Unternehmen zukünftig auch mit der verantwortungsbewussten Weiterverwertung von Ressourcen auseinandersetzen müssen. Diese Vielzahl „betriebsfremder“ Aufgaben und Pflichten stellt die gesamte Branche vor enorme Herausforderungen. Sie bindet Kapazitäten, die eigentlich für die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts – eine reibungslose Textilversorgung – benötigt werden.



Frank Neumann  
Prokurist und  
Verkaufsleiter

„Seit vielen Jahren beobachten wir, dass die Erwartungen an die unternehmerische Sorgfaltspflicht in Lieferketten deutlich höher werden. Wir sehen aber auch, dass sich Unternehmen bei der Umsetzung ziemlich allein gelassen fühlen. Daher haben wir für unsere Kunden Konzepte und Lösungen entwickelt, mit denen sie der von ihnen geforderten Verantwortung gerecht werden.“

## Nachhaltige Textillösungen für die Branche

Dibella hat sich bereits früh auf die Herausforderungen nachhaltig hergestellter Textilien eingestellt. Die Lieferkette ist bis zum leistungsfähigen Objekttextil transparent nachverfolgbar, denn die Produktion erfolgt ausschließlich in Unternehmen, die nach hohen ökologischen und ethischen Standards zer-

tifiziert sind. Um die im konventionellen Baumwollanbau auftretenden Risiken für Mensch und Umwelt auszuschließen, plant Dibella außerdem außerdem langfristig eine über alle Sortimente reichende komplette Umstellung auf gentechnikfreie Naturfasern. Mit dem Konzept „Dibella up“ sind außerdem erste marktfähige Lösungen für die

Kreislaufführung nicht mehr vermietbarer Hoteltextilien verfügbar. Dank des umfassenden Engagements erfüllt Dibella die zahlreichen gesetzlichen Vorgaben an verantwortliche Textilien und Lieferketten. Vor allem aber erweist sich das Unternehmen für seine Kunden einmal mehr als sicherer Partner auf unbekanntem Terrain.

## Lieferkettengesetz

Ab 2023 gilt in der Bundesregierung Deutschland das „Gesetz über Unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“. Es verpflichtet Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten sowie deren unmittelbare Zulieferer zur Einhaltung von Menschenrechten in ihren Lieferketten. Darunter fallen unter anderem das Verbot von Kinderarbeit und Sklaverei, die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. Auch ökologische Risiken sind in allen Produktionsstufen zu berücksichtigen, wenn diese zu Menschenrechtsverletzungen führen können.

## Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung

Der Leitfaden erschien Anfang Januar 2021 und definiert Anforderungen an nachhaltige Bettwäsche und Bettwaren, Bekleidung und Wäsche sowie Matratzen für Behörden und Einrichtungen der unmittelbaren Bundesverwaltung (z.B. staatliche Krankenhäuser, Bundeswehr, Polizei etc.). Der Nachweis der Nachhaltigkeitskriterien erfolgt über ausgewählte Gütezeichen, zu denen beispielsweise GOTS oder „Made in Green by Oeko-Tex“ gehören. Der Leitfaden ist nicht bindend, soll aber den Anteil nachhaltiger Textilien in der Bundesverwaltung deutlich steigern.

## Corporate Social Responsibility

In der direkten Übersetzung bedeutet CSR die soziale Verantwortungsübernahme eines Unternehmens. Dahinter verbirgt sich die Idee, die Nachhaltigkeitsprinzipien um den Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung zu ergänzen. Unternehmen setzen sich also nicht nur mit den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Effekten im eigenen Betrieb auseinander. Sie beziehen auch die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf nicht mittelbar betroffene Gruppen – beispielsweise Beschäftigte in ihrer Lieferkette – in ihre Betrachtungen ein.

## Circular Economy

Die Kreislaufwirtschaft verabschiedet sich vom Prinzip des Verbrauchs und Wegwerfens. Stattdessen sollen bestehende Materialien und Produkte immer wieder und so lange wie möglich genutzt werden, sei es durch Teilen (Sharing), Mieten, Reparatur, durch Aufarbeitung (z.B. Taschen aus LKW-Planen), Recycling (z.B. Textilreste als Dämmmaterial im Automobilbau) oder Upcycling (z.B. Faserrückgewinnung aus Alttextilien).

# Nur mit Auszeichnungen!

Dibella engagiert sich durch glaubwürdige Textil-Siegel für hohe Transparenz in der Lieferkette.



Dibella-Geschäftsführer Ralf Hellmann (2.v.l.) nimmt von Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller (rechts) den „Grünen Knopf“ entgegen. Dibella ist eines der ersten mit dem staatlichen Textilsiegel zertifizierten Unternehmen.

Die klassischen Produktionsketten der Textilindustrie sind voller sozialer Ungerechtigkeiten und negativer Umweltauswirkungen. Kinder bestäuben in Indien stundenlang hybride Baumwollpflanzen. Uiguren werden in China zur Arbeit in Spinnereien und Webereien gezwungen. Marode Dampfkessel sprengen in Bangladesch mehrstöckige Nähereien in die Luft. Pestizide auf den Baumwollfeldern ruinieren die Ackerböden, synthetische Dünger geben ihnen den Rest. Die Liste von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen in Ländern der Textil- und Bekleidungsproduktion ist lang – und geht zu Lasten der schwächsten Glieder eine langen Lieferkette.

## Ausbeutung? Nein danke!

Dibella hat sich bereits vor vielen Jahren für einen Ausstieg aus den ausbeuterischen Systemen in Asien

Textil- und Bekleidungsindustrie entschieden. Seither stellt das Unternehmen sukzessive auf Fasern und Textilien aus Produktionsstätten um, die nach hohen Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert sind. Mit dem Dibella+ Sortiment geht das Unternehmen sogar noch einen Schritt weiter: Die Textilien sind ausschließlich aus fair gehandelter, biologisch angebaute Baumwolle



**Michaela Gnass**  
CSR Managerin  
bei Dibella

„Wir haben alle namhaften Textilsiegel auf ihre Sozial- und Umweltverträglichkeit überprüft und uns ausschließlich für die Zertifikate entschlossen, die hohe Anforderungen an eine nachhaltige Wertschöpfung stellen.“

hergestellt, deren komplette Verarbeitungskette höchste Transparenz und Nachhaltigkeit bietet. Das Engagement für nachweislich verantwortungsbewusste Textilien beginnt bei Dibella bereits mit der Auswahl der Baumwollfasern. Erklärtes Ziel ist die Verwendung zertifizierter Naturfasern, für die das Unternehmen strikte Vorgaben definiert hat: Kein gentechnisch verändertes Saatgut. Anbau insbesondere durch Kleinbauern, die finanziell unabhängig bleiben. Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Keine künstliche Bewässerung, sondern ausschließliche Nutzung von Regenwasser. Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen auf den Feldern und der Entkörnung (Ginning). „Cotton made in Africa“ erfüllt diese strikten Vorgaben. „Wir werden unser Kernsortiment daher langfristig auf Baumwolle mit diesem Siegel umstellen“, erklärt Dibellas Einkaufsleiter Simon Bartholomes. In punkto

verantwortungsbewusster Fasern ist das Ende der Fahnenstange damit aber noch nicht erreicht.

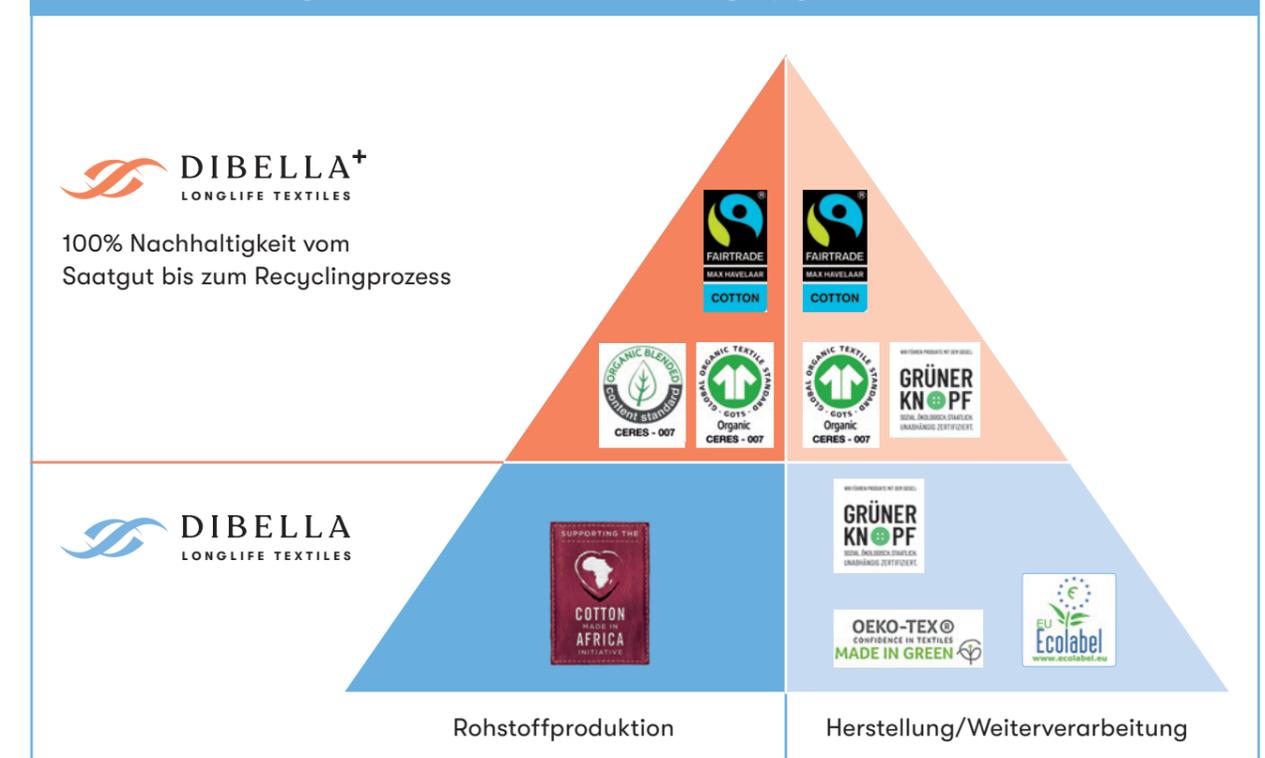
## Saubere Prozesse

„Mit unserer ‚OCS‘ bzw. ‚GOTS‘ und Fairtrade zertifizierten Baumwolle haben wir das Nachhaltigkeitsniveau um eine weitere Stufe erhöht und bieten ein echtes Naturtextil: Der Anbau erfolgt in kontrolliert biologischer Landwirtschaft ohne Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngern. Die Farmer erhalten einen fairen Preis für ihre Fasern. Und die Herkunft der Baumwolle ist lückenlos nachvollziehbar.“ Dibella garantiert aber auch eine

verantwortungsbewusste Weiterverarbeitung und Herstellung der Textilien. „Wir wollen sicher gehen, dass in der gesamten Verarbeitungskette die UN-Menschenrechtskonventionen, die ILO-Arbeitsnormen, strenge Umweltrichtlinien und der Ausschluss fragwürdiger Chemikalien eingehalten werden. Nach unseren Analysen bieten nur sehr wenige Zertifikate diese Gewissheit – nämlich das ‚EU-Öko-Label‘, ‚Made in Green by Oeko-Tex‘ und das in Deutschland entwickelte, staatliche Siegel ‚Grüner Knopf‘. Unser Kernsortiment ist daher mit einem dieser Nachhaltigkeitszertifikate ausgezeichnet“, sagt Simon

Bartholomes. „Bei den Naturtextilien aus unserem Dibella+ Sortiment legen wir noch strengere Kriterien an Umweltschutz, Sozialstandards und Verbrauchersicherheit an. Hierfür gibt es nur ein einziges Siegel, das diese Vorgaben abdeckt: der ‚Global Organic Textile Standard (GOTS)‘.“ Mit der weitsichtigen Zertifizierungsstrategie hat Dibella ein Netz mit doppeltem Boden geschaffen. Die Wertschöpfungskette ist von der Fasergewinnung bis zum fertigen Textil validiert und transparent nachvollziehbar. Damit verliert das Lieferkettengesetz für Dibella-Kunden seinen Schrecken!

## Zertifizierungen bei Dibella: Unsere Siegelpyramide in der Übersicht



Um hohe Umwelt- und Sozialkriterien sicherzustellen, arbeitet Dibella auf der Faser- und auf der Weiterverarbeitungsebene ausschließlich mit zertifizierten Rohstoffen und Produktionspartnern. Für das Kernsortiment berücksichtigt das Unternehmen

- Bei der Rohstoffproduktion: Supporting Cotton made in Africa (im mass balance-System)
- Bei der Herstellung/Weiterverarbeitung: EU-Umweltlabel, Made in Green by Oeko-Tex, Grüner Knopf

Für die nachhaltigen Naturtextilien aus dem Sortiment Dibella+ akzeptiert das Unternehmen

- Bei der Rohstoffproduktion: Organic Cotton Standard, Global Organic Textile Standard (GOTS), Fairtrade
- Bei der Herstellung/Weiterverarbeitung: Global Organic Textile Standard (GOTS), Fairtrade, Grüner Knopf

# Von Anfang bis Ende verbriefte Lieferkette

Ein striktes Zertifizierungskonzept gibt Dibella die Sicherheit nachhaltiger Wertschöpfungsketten.

Die Textilindustrie ist von einer starken Arbeitsteilung geprägt, die in der Baumwolle verarbeitenden Industrie besonders stark ausgeprägt ist. Die Aufteilung in die zahllosen Produktionsschritte hat dabei einen erheblichen Nachteil: Sie macht eine Rückverfolgbarkeit der Lieferkette nahezu unmöglich und erschwert die Umsetzung nachhaltiger, sicherer Bedingungen von der Farm bis zur Näherei. Unglücke wie der Einsturz des Rana Plaza in Bangladesch haben gezeigt, wohin das führen kann.

Dibella lehnt diese Undurchsichtigkeit der Produktionswege ab. Daher hat das Unternehmen seine gesamte Wertschöpfungskette auf glaubwürdige, unabhängige Zertifizierungen umgestellt; sie bringen



Um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der textilen Kette zu verbessern, setzt sich Dibella für nachhaltig angebaute Baumwolle und strikte Zertifizierungen ein, die eine Rückverfolgung bis auf Faserebene erlauben.

Transparenz in die Verarbeitungswege des „weißen Goldes“ und gewährleisten die Einhaltung von

Transparenz in die Verarbeitungswege des „weißen Goldes“ und gewährleisten die Einhaltung von

**Ralf Hellmann**  
Geschäftsführer  
von Dibella



„Die textilen Lieferketten stecken voller Risiken. Um Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie die Missachtung der Natur einzudämmen, haben wir uns für wenige, sehr strikte Siegel entschieden. Sie erlauben uns eine Rückverfolgung der Textilien bis zur Faser und stellen eine ethische und ökologische Herstellung in allen Produktionsstufen sicher.“

Menschenrechten, Kernarbeitsnormen und ökologischen Bedingungen in allen Fertigungsstufen. Weil aber kaum ein Siegel sämtliche Anforderungen für den kompletten Herstellprozess abdecken kann, setzt Dibella auf ineinandergreifende Konzepte: Für biologisch angebaute Baumwolle, mit der Farmer ihren Lebensunterhalt bestreiten können, kombiniert das Unternehmen GOTS und Fairtrade. Für das konventionelle Sortiment von

Dibella hat sich das Unternehmen für die langfristige Umstellung auf Cotton made in Africa entschieden, wobei die Produkt- und Produktionsstandards „Made in Green“ oder das EU-Öko-Label schon heute die Gewissheit geben, dass die weiterverarbeitenden Fertigungsbetriebe wie z.B. Bleicherei/Färberei sowie Konfektion nachhaltig handeln. Darüber hinaus wurde Dibellas Geschäftstätigkeit ganzheitlich auf soziale und ökologische Kriterien geprüft und mit dem staatlichen Siegel „Grüner Knopf“ ausgezeichnet. Mit dieser Zertifizierungsstrategie hat Dibella ein solides Fundament für verantwortungsbewusste, sicher hergestellte Objektilien geschaffen.

zeichnung von Naturprodukten aus ökologischem Anbau. Der GOTS ist aber weit mehr als ein Siegel für biologischen Landbau, denn er bezieht auch die komplette Wertschöpfungskette ein. Vom Anbau bis zum fertigen Produkt gelten strenge umwelttechnische, toxikologische und soziale Anforderungen. Durch regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Prüfgesellschaften und öffentlich gemachte Audits erreicht der Standard daher eine unvergleichliche Transparenz. In punkto Umwelt- und Sozialverantwortung ist aber auch der GOTS nicht ganz perfekt: Er bleibt bei der Forderung existenzsichernder Löhne zu vage, weshalb Dibella den Standard an Fairtrade geknüpft hat.

## GOTS

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist für die Textilbranche, was das europäische Bio-Label für die Lebensmittelindustrie ist: Ein renommierter, streng kontrollierter Qualitätsstandard zur Kenn-



## Fairtrade Cotton

Der internationale Standard hat sich insbesondere durch seine faire Preispolitik einen Namen gemacht: Die Bauern erhalten für ihre Baumwolle einen Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen



Produktion deckt. Außerdem wird eine Prämie gezahlt, die oftmals in Projekte für die Dorfgemeinschaften fließen. Fairtrade steht aber auch für das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die nachweisliche Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen in sämtlichen Verarbeitungsstufen und für starke Umweltstandards zum Schutz von Mensch, Natur und Trinkwasser. Die Verbindung von Fairtrade und GOTS ist die bestmögliche Lösung, um alle sozialen Ungerechtigkeiten und negativer Umweltauswirkungen der Baumwollindustrie zu beheben. Die Kleinbauern erhalten für ihre Baumwolle einen guten Preis, der ihr Auskommen sichert.

**OCS**

Der Organic Content Standard bestätigt das Vorkommen ökologischer Fasern in einem textilen Fertigprodukt. Deren Menge kann variieren, denn der Standard erlaubt Beimischungen anderer Fasern. In zertifizierten Mischgeweben mit 80 oder 50 Pro-



zent Baumwolle stammen diese Fasern ausschließlich aus nachhaltigem Anbau. Der Polyesteranteil ist nicht im Standard erfasst, wird aber nach und nach auf recycelte Fasern umgestellt, die nach dem Global Recycle Standard zertifiziert sind. Die Verarbeitungsstufen in der textilen Kette werden beim OCS dokumentiert. Durch regelmäßige Audits wird die Einhaltung der qualitativen Produktparameter sichergestellt.

**Cotton made in Africa**

Das Label geht auf eine Initiative zurück, die Hilfe zur Selbsthilfe leistet: Cotton made in Africa unterstützt die Kleinbauern in Subsahara-Afrika beim nachhaltigen Anbau gentechnisch unveränderter Baumwolle und setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Entkörnungsfabriken ein. Über eine Lizenzgebühr, die von den Abnehmern getragen wird, erhalten



die Farmer Schulungen und Zugang zu Betriebsmitteln, dank derer der Einsatz von Pestiziden sinkt, die Qualität und Erträge ihrer Felder aber steigen.

Cotton made in Africa verfolgt einen pragmatischen Ansatz mit zwei unterschiedlichen Modellen. Das Hard Identity Preserved System lässt ausschließlich die Verwendung der CmiA-lizenzierten Baumwolle mit einem Mindestgehalt von 50 Prozent zu; die Verarbeitungskette ist lückenlos nachverfolgbar. Das Mass Balance System, zu dem sich Dibella entschlossen hat, erlaubt die Verwendung der CmiA-Fasern „in der Fläche“. Die Spinnerei kauft die nachhaltige Baumwolle zu, hat aber freie Hand bei deren Verarbeitung. Ein Garn enthält also nicht zwangsläufig die Fasern. Allerdings muss die Menge der von der Spinnerei eingekauften CmiA-Baumwolle mit dem Volumen der als CmiA-gelabelten Garne ausgeglichen sein. Dieses unkomplizierte Prinzip stellt die Abnahme der nachhaltig angebauten Fasern sicher und animiert mehr Farmen zum Mitmachen: Im Erntejahr 2019/

Dibella setzt eigene Maßstäbe für eine transparente Baumwollgewinnung



**Ohne Gentechnik**  
Gentechnisch unveränderte Pflanzen sind fortpflanzungsfähig. Die Bauern gewinnen ihr eigenes Saatgut, müssen „frische“ Samen seltener zukaufen und bleiben dadurch finanziell unabhängig von Biotech-Konzernen.

**Ohne künstliche Bewässerung**  
Dibellas Chetna-Bio-Baumwolle wird ausschließlich mit dem Was-



ser des Monsunregens kultiviert. Dadurch bleiben die lebensnotwendigen Wasserreserven in den heißen, trockenen Baumwollanbauländern für Mensch und Tier erhalten. Zudem wird die Erosion der nutzbaren Landflächen verhindert.

**Ohne Pestizide**  
Pflanzenschutzmittel sind tödlich für Schädlinge, aber auch für viele nützliche Insekten und Mikroorganismen. Dadurch



verlieren die Ackerböden ihre Fruchtbarkeit. Pestizide schädigen außerdem die Gesundheit der Farmer, weil die notwendige Schutzausrüstung oftmals fehlt. Beim Anbau von Bio-Baumwolle sind Pestizide daher Tabu. Im biologischen Landbau werden nur natürliche Düngemittel eingesetzt, die in den kleinen Farmen ohnehin vorhanden sind. Den Bauern entstehen keine zusätzlichen Kosten (und finan-



ziellen Abhängigkeiten) und die Böden und das Trinkwasser werden vor einer Anreicherung durch Nitrate geschont.

**Handgepflückt**  
Das Pflücken von Hand ist ein Garant für reife Baumwolle. Weil weder Maschinen noch Entlaubungsmittel zum Einsatz kommen, wird die Gesundheit der Bauern geschont und die Fruchtbarkeit der Böden bleibt erhalten.

2020 deckte CmiA-Baumwolle fast ein Drittel der Gesamtfaserproduktion in Afrika ab.

**Grüner Knopf**

Das staatliche Label „Grüner Knopf“ ist mit seiner offiziellen Vorstellung im Herbst 2019



das jüngste Textilsiegel, aber auch eines der anspruchsvollsten: Es begnügt sich nicht nur mit der Forderung strenger Umwelt- und Sozialkriterien in der textilen Kette und dem Nachweis der Produktverträglichkeit. Es nimmt auch die Ernsthaftigkeit, mit der sich ein Unternehmen für Nachhaltigkeit engagiert, unter die Lupe. Die Zertifizierung besteht daher aus einer Produkt- und einer Unternehmensprüfung. Auf der Fertigungsebene stützt sich das Siegel auf wenige, ausgesuchte Standards, zu denen GOTS und Made in Green zählen. In punkto Corporate Social Re-

sponsibility muss das Unternehmen hingegen seine menschenrechtliche, soziale und ökologische Verantwortung glaubwürdig nachweisen und offenlegen. Über unsere Aktivitäten geben wir Einblick unter [www.dibella.de/csr/](http://www.dibella.de/csr/).

**Made in Green by Oeko-Tex**



Der international anerkannte Standard ist eine Auszeichnung für schadstoffgeprüfte Materialien, die in umweltfreundlichen Betrieben und an sicheren und sozialverträglichen Arbeitsplätzen produziert wurden. Als Nachweis müssen die Textilien den Standard 100 by Oeko-Tex erfüllen und die Produktionsstätten nach dem Sustainable Textile Production (STeP) by Oeko-Tex zertifiziert sein. Letzterer steht für eine ganzheitliche Prüfung und Bewertung der Produktionsbedingungen eines Textilbetriebs. Das Label bietet außerdem eine hohe Trans-

parenz, denn anhand einer Produkt-ID lassen sich die Produktionsbetriebe und -länder nachverfolgen.

**EU-Umweltlabel**

Die sogenannte EU-Umweltblume ist ein freiwilliges Siegel, das weit über die gesetzlichen Vorschriften hinaus geht. Das Label hat sich zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen eines Produkts auf die Umwelt zu verringern und die Verbrauchersicherheit und -gesundheit zu verbessern. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit eines Produkts; sie muss in einem Produkt-Lebenszyklus dargestellt werden. Weitere, wesentliche Anforderungen sind der Austausch gefährlicher Chemikalien durch weniger gefährliche sowie die Einhaltung menschen- und arbeitsrechtliche Standards.



**7 NÄHEREI**

DIBELLA+ LONG LIFE TEXTILES

DIBELLA LONG LIFE TEXTILES

**8 DIBELLA**

DIBELLA+ LONG LIFE TEXTILES

DIBELLA LONG LIFE TEXTILES

**9 TEXTILSERVICE**

**10 HOTEL/GAST**

# Mit allen Leistungen nah am Kunden

Optimale Effizienz, Sicherheit und bester Service über das gesamte Sortiment.

**W**ir bei Dibella machen die Probleme der Textilservice-Branche zu unserer Sorge und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für die Anforderungen unserer Kunden. Auf der Suche nach den besten Konzepten analysieren wir alle Prozesse, die der Qualität, dem Gebrauch und der Nachhaltigkeit unserer Textilien dienen und zu einer optimalen Handhabung im Wäscherei-Betrieb führen. Kurzum: Wir versuchen alles, das Business unserer Kunden leichter zu machen – und haben alle Services in unserem „Clean & Lean“-Konzept zusammengefasst.

Unser Engagement beginnt bereits bei der Auswahl der Rohstoffe. Durch die stärkere Integration von „Cotton made in Africa“ in unser konventionelles Sortiment und die Zusammenarbeit mit der indischen Bio-Initiative Chetna Organics stellen wir unsere Lieferkette nachhaltig und transparent auf. Auf diese Weise bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, auf die Anforderungen des Lieferkettengesetzes zu reagieren.

## Sichere Produkte, sicher produziert

Mit unseren Produktionspartnern haben wir hohe Qualitätsstandards definiert. Sie garantieren die Herstellung sauberer, strahlend weißer Gewebe, die unsere technischen Spezifikationen verlässlich einhalten und für reibungslose Prozesse in

den Textilservice-Betrieben sorgen. Alle Lieferanten halten strikte Umwelt- und Sozialkriterien ein, sind nach internationalen Siegeln zertifiziert, garantieren Produktsicherheit und eine langjährige Verfügbarkeit aller Artikel.

## Auf der Vorfahrtspur für die Kunden

Wenn unsere Kunden besondere Konfektionswünsche äußern, setzen wir diese um. In unserem eigenen Nähbetrieb produzieren wir „Wäsche nach Maß“ – und zwar nicht nur in speziellen Abmessungen und Ausführung, sondern auch mit besonderen Nahtfarben, individuellen Etiketten oder digitalen Markierungen, mit RFID oder UHF-Transpondern. Der Vorteil dieser Lösung ist ihre Schnelligkeit, dank der Textilservice-Betriebe innerhalb weniger Tage auf Marktanforderungen reagieren können. Wenn Preis und Lagerverfügbarkeit eine Rolle spielen, ist das „Lean-Logistics-System“ eine gute Lösung: Wir lassen die Ware unserer Kunden in einem Blockauftrag fertigen und lagern sie bis auf Abruf in unserem Lager ein.

Für Betriebe, die einen hohen Bedarf an speziellen Artikeln haben, bieten wir ein „Direkt-Container“-System an. Die Ware wird gefertigt, in einen Container verladen und ohne Umwege an den Kunden geliefert. Alle drei Systeme können modular miteinander verbunden werden und geben unseren Kunden eine hohe

Flexibilität bei der Beschaffung und Gestaltung ihrer Sortimente.

## Mit Rat und Tat beim Kunden

Unser Sortiment ist auf unterschiedlichen Kundenanforderungen ausgerichtet. Die Produktpalette reicht von reiner Bio-Baumwolle über Baumwoll-Polyester-Mischungen bis zu Tencel-Baumwoll-Geweben. Jedes dieser Textilien hat spezielle Wasch- und Trockeneigenschaften, die für einen optimale Betriebsdurchsatz in der Prozessführung einer Wäscherei berücksichtigt werden müssen. Unsere textiltechnische Abteilung steht unseren Kunden auf Wunsch bei der Optimierung der Abläufe zur Seite unterstützt sie mit profundem Expertenwissen auch bei der Lösung verfahrenstechnischer Fragestellungen.

## Kundeninformation und -bindung

Auf Wunsch bieten wir eine umfassende, produktbezogene Marketingunterstützung. Wir stellen Muster und Musterbücher zur Verfügung. Wir bieten Textilservice-Unternehmen fachliche Unterstützung bei Kundenterminen an. Wir haben produktspezifische, personalisierbare Marketinginstrumente entwickelt, die wir unseren Kunden bei Bedarf zur Verfügung stellen. Auf Wunsch erarbeiten wir außerdem individuelle Maßnahmen zur Kommunikation von Produktvorteilen, bieten die Beteiligung an Nachhaltigkeitsinitiativen an oder unterstützen die

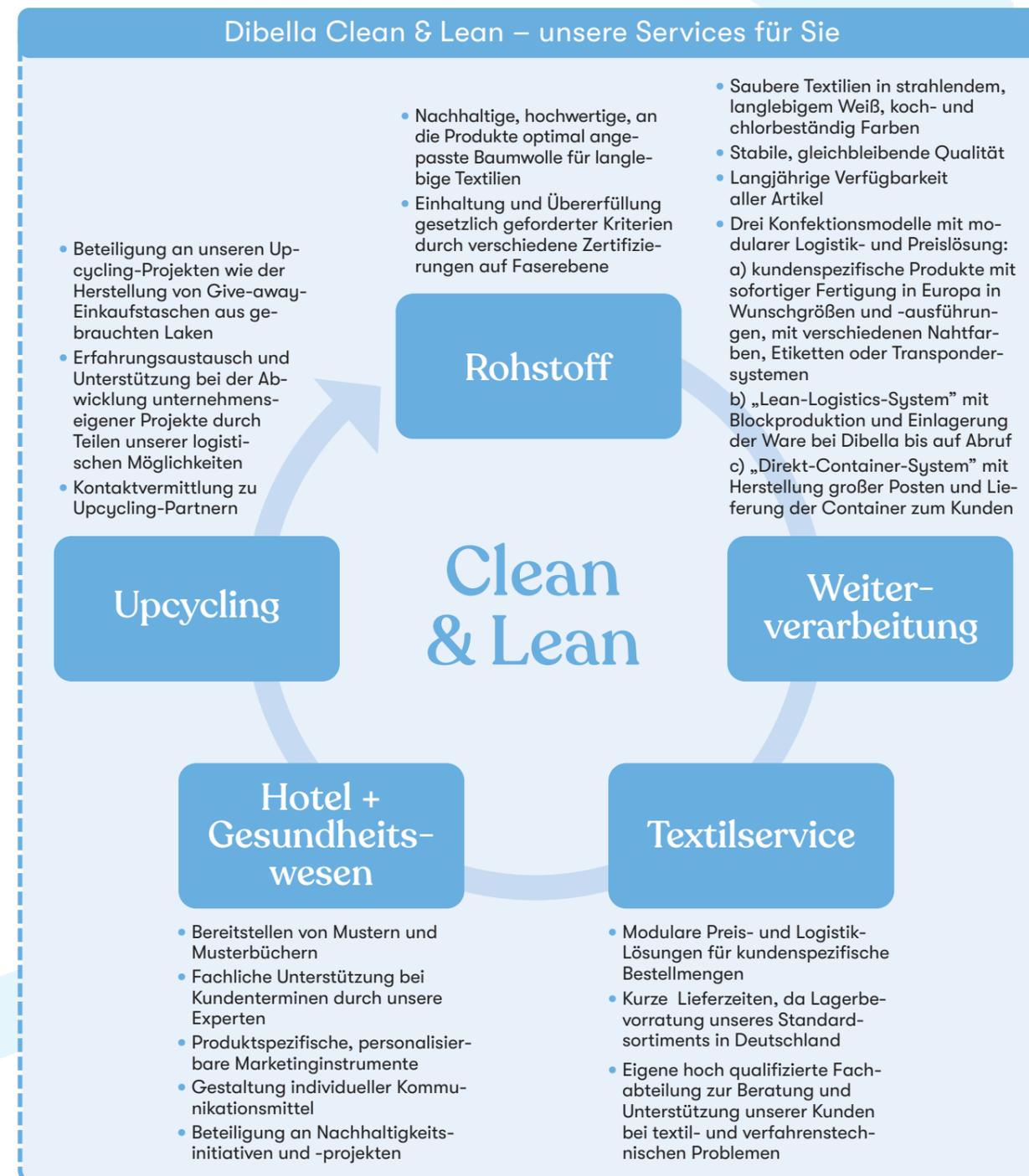
Gestaltung aufmerksamkeitsstarker Give-Aways wie Einkaufstaschen aus gebrauchten Bettlaken.

## Optimale Rohstoffnutzung

Wir betrachten Fasermaterialien als Wertstoff, weshalb wir alles daran setzen, dass unsere Objekttextilien langlebig, leasinggeeignet und nutzerfreundlich sind. Darüber hinaus suchen wir nach Möglichkei-

ten, die Materialien auch nach ihrem Aussteuern aus dem Textilservice weiterzuverwenden. Im Rahmen unserer Initiative „Dibella up“ engagieren wir uns daher seit Längerem in Upcycling-Projekten und haben bereits Alternativen zur üblichen Entsorgung entwickelt. Auf Wunsch teilen wir die dabei gewonnenen Erfahrungen mit unseren Kunden, vermitteln Kontakte zu Up- und Recyc-

ling-Partnern und unterstützen die Projekt-Abwicklung mit unseren logistischen Möglichkeiten. Die Miet-service-Branche wird in Bezug auf die eingesetzten Textilien mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Wir bei Dibella befassen uns mit diesen Aufgabenstellungen und entwickeln für unsere Kunden saubere und einfache Lösungen, die den Namen „Clean & Lean“ verdienen.



# Der Mix macht's

Die Dibella Gewebequalitäten erfüllen in jeder Hinsicht die vielfältigen Anforderungen der Textilservice-Branche.

So unterschiedlich jede Wäscherei im Hinblick auf ihre maschinelle Ausstattung, logistische Organisation und Kundenstruktur ist, so verschieden sind auch die Anforderungen an unsere Bettwäsche. Das Spektrum reicht von einem angenehmen, weichen Hautgefühl bis zu einem strahlenden Weiß, von effizienter Bearbeitbarkeit bis zu einer langen Lebensdauer. Für jeden Bedarf haben wir die passenden Textil-Sortimente entwickelt – und zwar durch ein genaues Ausbalancieren von technischer Performance, Wirtschaftlich-

keit und weichen Faktoren wie Griff und Aussehen. Das Ergebnis sind vier Bettwäsche-Linien mit ausgeprägtem Eigenschaftsprofil und nachhaltiger Herstellung.

## Die „Natürliche“

Zu hundert Prozent aus Naturfasern hergestellt, bietet unsere Baumwoll-Bettwäsche einen unübertroffenen Hautkomfort, gepaart mit einem weichen, warmen Griff. Das aus nur einer Faserkomponente bestehende Gewebe besticht gleichzeitig durch

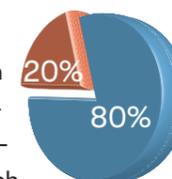


ein brillantes Weiß, was die Handhabung beim Arbeiten aus einem Wäschepool wesentlich erleichtert. Dank des guten Feuchtigkeitsmanagements von Baumwolle entsteht nachts ein angenehmes Schlafklima, gleichzeitig wirkt die Naturfaser aber auch wie ein kleiner Wasserspeicher, der ein Über-trocknen beim Mangeln abpuffert. Für unser Dibella+ Sortiment setzen wir ausschließlich zertifizierte Bio-Baumwolle ein. Sie wird – natürlich mit Gentechnik-freiem Saatgut – von Farmerfamilien in Indien angebaut und von Hand gepflückt, so

dass nur reife, hochwertige Fasern weiterverarbeitet werden.

## Die „Ideale“

Die Mischung von 80 Prozent Baumwolle und 20 Polyester bringt Natürlich-

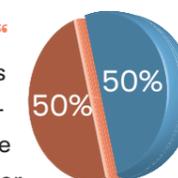


keit und Wirtschaftlichkeit in eine optimale Balance. Der hohe Naturfaseranteil führt zu einem angenehm weichen Griff und sorgt für ein strahlendes Weiß. Die geringe Beimischung von Polyester verleiht der Bettwäsche eine anhaltende, gepflegte Glätte, was eine längere Nutzungsdauer im Hotelzimmer ermöglicht. Darüber hinaus überzeugt sie durch gute mechanische Eigenschaften und Langlebigkeit. Der größte Pluspunkt der Textilien ist jedoch ihr ideales Feuchtigkeitsmanagement: Die Baumwolle saugt Wasser auf, aber der Synthefaser-

anteil reguliert die aufgenommene Menge. Dadurch kann die Bettwäsche schneller trocknen, was einerseits den Durchlauf in der Wäscherei verkürzt, andererseits zu einem guten Klima in der „Betthöhle“ und zu einem hohem Schlafkomfort führt.

## Die „Effiziente“

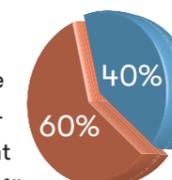
Ein ausgewogenes Mischungsverhältnis von Baumwolle und Polyester vereint die positiven Eigenschaften beider Fasern zu Textilien mit besonderer technischer Performance: Die Gewebekomposition ist auf wirtschaftlich attraktive, rationelle Bearbeitungsprozesse abgestimmt. Der 50:50-Mix schenkt der Bettwäsche ein gutes Glätteverhalten, macht sie besonders unempfindlich und haltbar gegenüber chemischen, mechanischen und thermi-



schen Einflüssen und führt dadurch zu besonderer Langlebigkeit.

## Die „Seidige“

Unsere Bettwäsche aus 60 Prozent Tencel und 40 Prozent Baumwolle steht für



die Verbindung aus herausragendem Materialkomfort und hoher Wirtschaftlichkeit. Der Mix aus den beiden natürlichen Fasern führt zu einer Bettwäsche mit einem seidigen Glanz und einem langanhaltenden, samtig-weichen Griff. Sie ist außerdem besonders hautfreundlich. Durch die botanische Tencel-Faser gewinnen die Textilien ein optimales Feuchtigkeitsmanagement, das auf eine schnelle Aufnahme, Verteilung und Abtrocknung von Wasser zurückzuführen ist – was wiederum zu effizienten Bearbeitungsprozessen in der Wäscherei führt.



Viele Faktoren bedingen die Gewebekonstruktion und Qualität, die dann später perfekt zu den Anforderungen unserer Kunden passt.



**DIBELLA**  
LONGLIFE TEXTILES

Dibella GmbH  
Hamalandstraße 111  
D-46399 Bocholt

Telefon: +49 (0)2871 2198 0  
Telefax: +49 (0)2871 2198 20  
E-Mail: [info@dibella.de](mailto:info@dibella.de)

[www.dibella.de](http://www.dibella.de)